

Ärger um Zukunft der Linie 54

MVG Nach der Fertigstellung der Mainzelbahn soll der Bus nicht mehr am Einkaufszentrum auf dem Lerchenberg halten

Von Neli Mihaylova

LERCHENBERG. Hildegard Hirschelmann ist empört: „Wenn die Mainzelbahn fertiggestellt wird, soll die Buslinie 54, die Drais mit Lerchenberg verbindet, nicht mehr über das Einkaufszentrum in Lerchenberg fahren. So werden die Draiser, die zu uns kommen wollen, komplett abgeschnitten.“

Gegen diese Entscheidung der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) will sich die 67-jährige Lerchenbergerin nun wehren.

Seit Januar bekannt

Die Pläne für die Umleitung habe die MVG bei einer Sitzung des Lerchenberger Ortsbeirates im Januar vorgestellt. Laut den Plänen soll die Linie 54, die jetzt zwischen Ginsheim und Lerchenberg verkehrt, auf dem Lerchenberg nur am Bürgerhaus anhalten, um danach weiter nach Klein-Winternheim zu fahren.

Momentan macht der aus Drais kommende Bus in Lerchenberg einen Schlenker zum Einkaufszentrum, bevor er weiter zur Lortzingstraße fährt.

Negativ betroffen seien zum einen Draiser, die in Lerchenberg einkaufen oder zum Arzt gehen wollen. Aber auch die Mitglieder der katholischen und der evangelischen Gemeinden Lerchenberg-Drais hätten künftig Schwierigkeiten, die Kirchen auf dem Lerchenberg zu erreichen. „Es handelt sich dabei überwiegend um ältere Leute, die nach der Fertigstellung der Mainzelbahn lange Fußwege in Kauf nehmen müssten“, fährt Hirschelmann fort.

Die Dame singt in einem Chor in Drais. Sie erzählt: „Ich werde in Zukunft wieder mit dem Auto

fahren müssen, weil ich nachts nicht alleine nach Hause laufen möchte. Mehrmals habe sie gemeinsam mit anderen Lerchenbergern mit der MVG gesprochen. Bisher ohne Ergebnis.

» Wir fühlen uns in Stich gelassen.«

HILDEGARD HIRSCHELMANN,
Lerchenbergerin

„Wir fühlen uns in Stich gelassen“, erklärt die 67-jährige und fügt hinzu: „Was nutzt mir denn eine Straßenbahnlinie, die alle zehn Minuten vorbeifährt, wenn ich damit nicht zum nächsten Ort komme?“ Nun will sie eine Unterschriftenliste starten und versuchen, so Druck auf die MVG auszuüben.

Ähnlich geht es Sabine Rast aus Drais. „Besonders die Draiser, die in der Nähe des Sportplatzes wohnen, werden durch die neue Streckenführung komplett vom Lerchenberg abgetrennt“, meint sie. Die Entscheidung, die Linie umzuleiten, kann sie nicht nachvollziehen. „Ich kenne viele, die zum Lerchenberger Einkaufszentrum fahren, weil es dort zum Beispiel eine Poststation gibt, die längere Öffnungszeiten hat als unsere“, berichtet sie. Auch zum Arzt oder zum Essen würden viele Draiser nach Lerchenberg fahren.

Auf Anfrage der AZ bestätigt die MVG die Pläne, die Route der Linie 54 verändern zu wol-

len. „Das ist aber alles noch nicht in Stein gemeißelt“, erklärt MVG-Sprecher Marc-André Glöckner. Es gebe auch Überlegungen, eine neue Linie, einzuführen, die Drais und Lerchenberg verbinden soll. Diese Linie soll auch am Einkaufszentrum anhalten.

Sabine Rast bleibt skeptisch: „Die MVG wird diese Linie nur dann einführen, wenn es sich für sie lohnt.“ Auch sie will sich gegen die Pläne wehren. „Wir werden uns gemeinsam mit den Ortsvorstehern von Drais und Lerchenberg zusammensetzen und überlegen, wie wir weiter vorgehen wollen“, erklärt sie.

Der Draiser Ortsvorsteher Norbert Solbach (CDU) bestätigt diese Pläne: „Nur gemein-

sam können wir etwas erreichen.“ Wenn die neuen Pläne der MVG Ende des Jahres erstellt werden, werde er erneut das Gespräch mit dem Unternehmen suchen.

Protestaktion geplant

Auch die Lerchenberger Ortsvorsteherin Sissi Westrich (SPD) will die Protestaktion der Bürger unterstützen: „Für Lerchenberg und Drais wäre es sehr wichtig, wenn die Linienführung auf jeden Fall über das Einkaufszentrum läuft, selbst wenn die Linie dann weiter nach Klein-Winternheim führt. Dies ist mit Blick auf das soziale Leben, das zwischen Drais und Lerchenberg sehr eng ist, wichtig.“